

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 19 (1915)

Artikel: Sterben im Felde
Autor: Hesse, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-575099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

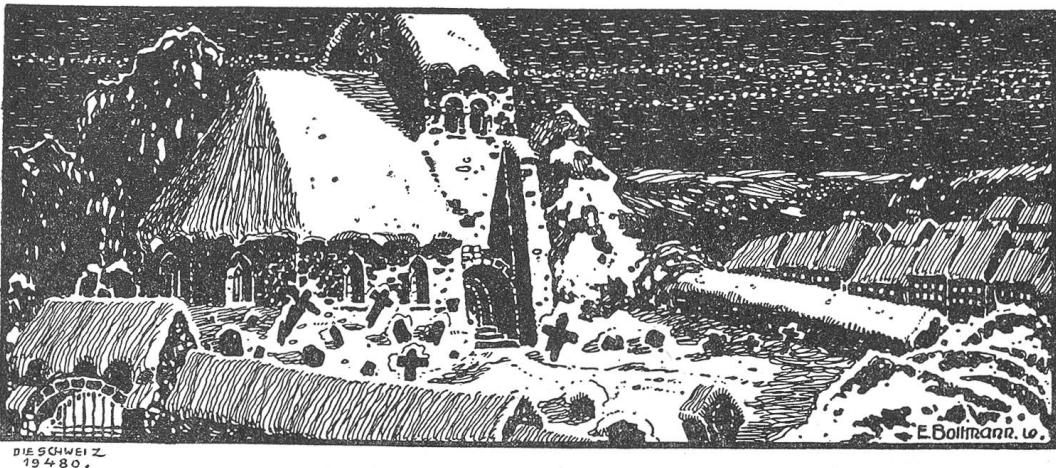
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SCHWEIZ
19480.

E. Boltmann. 19.

Sterben im Felde

Sei du willkommen, frühe Nacht,
Die mich umfängt und müde macht,
Sei du willkommen, Bruder Tod!
Ich sehe Sterne scheinen,
Ach, meine Mutter wird weinen —
Nein, weine nicht, ich leide keine Not!

Du Fremder, der mich hingestreckt,
Nun liegst auch du wie ich bedeckt
Vom friedevollen Sternenschein,
Und unser Streit und Hassen
Muß in der Nacht verbllassen,
Bald werden wir versöhnt und Brüder sein.

Nimm mich, du Welt, an deine Brust
Und ströme deine dunkle Lust
Noch einmal durch mein müdes Herz!
Wie sind wir irr gegangen,
Und müssen doch gelangen
Zur Mutter alle heimatwärts.

Hermann Hesse, Bern.

Martins Traum.

Von Hermann Hesse, Bern.

Am zweiten Tage seiner Krankheit, drei Tage vor seinem Tode, hatte der Schüler Martin bei schon beginnendem Fieber diesen Traum:

Sein Vater legte ihm die schwere Hand auf die Schulter und sagte: „Ich be-

Nachdruck verboten.
Alle Rechte vorbehalten.

greife ganz gut, daß du nun bei uns nicht mehr viel lernen kannst. Du mußt ein großer und guter Mann werden und dir ein besonderes Glück gewinnen, das findet man nicht daheim im Nest. Paß auf: Du mußt jetzt zuerst auf den Berg der Er-